



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe



GEFLÜCHTETEN DEN EINSTIEG INS BERUFSLEBEN ERLEICHTERN UND FREUNDSCHAFTEN FÜRS LEBEN SCHLIESSEN? IN NEUKÖLLN MACHT DAS DER HÜRDENSPRINGER!

SAMIRA IST AUS SYRIEN GEFLÜCHTET und seit einem Jahr in Deutschland. Der Anfang in Berlin war für sie alles andere als einfach. Sie hatte weder Verwandte noch Freunde, konnte die Sprache nicht und die Kultur war ihr sehr fremd. Durch das Projekt *Hürdenspringer Neukölln* des *Unionhilfswerk Berlins* hat sie eine ehrenamtliche Mentorin gefunden, die sie auf dem Weg in die Arbeitswelt in Deutschland unterstützt. Mit ihrer Hilfe meistert Samira den Neuköllner Schulalltag, hat die Chance auf einen erfolgreichen beruflichen Einstieg - und damit die Perspektive eines selbstbestimmten Lebens in Deutschland.

»WIR FINDEN DIE PASSENDE MENTORIN ODER DEN PASSENDEN MENTOR FÜR ALLE TEILNEHMENDEN IM PROJEKT. SO KÖNNEN WIR SIE BEI JEDER ANGELEGENHEIT IN EINEM MÖGLICHST PERSÖNLICHEN VERHÄLTNIS BETREUEN.«

Stefanie Corogil,
Bereichsleitung Mentoring-Projekte

DER EUROPÄISCHE FONDS FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG

(EFRE) hat den Start des Projekts im April 2016 ermöglicht. Dank des Zuschusses aus dem EFRE unterstützt das Jugendmentoringprojekt *Hürdenspringer Neukölln* geflüchtete Jugendliche bei der Bewältigung des Schulalltags und beim Berufseinstieg. *Hürdenspringer* gewinnt für das Projekt Unternehmen, die den jungen Menschen eine Ausbildung anbieten. Für den Erfolg des Projektes arbeitet ein breites Netzwerk von Unterstützenden: neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des *Unionhilfswerks* sind auch Sprachmittlerinnen und Sprachmittler, Asylfachleute sowie weitere Kooperationspartnerinnen und -partner (u.a. das Bezirksamt Neukölln) und Volkshochschulen beteiligt.



Hürdenspringer Neukölln



Stiftung Unionhilfswerk Berlin

DAS MENTORINGPROGRAMM

Hürdenspringer Neukölln fördert mit einem nachhaltigen Mentoring-Ansatz die **Zielorientierung junger asylsuchender Menschen** im Alter zwischen 18 und 35. Voraussetzung ist eine gute **Bleibeperspektive** und ein Wohnort in Neukölln. Je nach Alter, Interesse und Sprachkenntnissen werden sie mit einer Mentorin oder einem Mentor zusammengebracht. So entsteht ein **Tandem**, das Aufgaben gemeinsam meistert und sich Ziele setzen kann. Diese besondere Betreuung ist ein spezifisches Merkmal des Projekts. Die Mentorinnen und Mentoren arbeiten **ehrenamtlich** und werden dafür entsprechend geschult. Die meisten der Mentorinnen und Mentoren kommen aus Deutschland und kennen das Bildungssystem sowie den Arbeitsmarkt. Nach der Schulung sind sie bestens vorbereitet, um ihre Mentees bei der **Orientierung** begleitend zu unterstützen. Dabei wird auf den Ressourcen und Kenntnissen der Geflüchteten aufgebaut. Mit dem neu gewonnenen **Wissen** gelingt den Mentees nach dem erfolgreichen Asylverfahren **ein besserer Anschluss an Ausbildung, Studium oder Beruf**.

MIT ERFOLG

Durch die Tätigkeit von *Hürdenspringer Neukölln* finden immer mehr Geflüchtete ihre persönlichen Mentorinnen und Mentoren, die ihnen bei der **Suche nach einer passenden Ausbildung oder dem richtigen Job** Hilfe leisten. Dies ist die Hauptaufgabe der Mentorinnen und Mentoren. Sie **beraten** ihre Mentees zwar zu jedem Thema, aber das Augenmerk richtet sich auf die **berufliche Orientierung** und auf die **Weiterbildungsmöglichkeiten**. Die Ergebnisse ihrer Kooperation lassen nicht lange auf sich warten: Junge Geflüchtete, die in ihren ersten Monaten in Neukölln kein Wort Deutsch konnten, bewerben sich um Jobs und arbeiten. Andere absolvieren Praktika und sind durch das Projekt motiviert ihrerseits anderen zu helfen. Samira konnte ihr Deutsch sehr schnell verbessern, vor allem weil sie so viel Deutsch außerhalb der Sprachkurse spricht, wenn sie mit ihrer Mentorin in Neukölln unterwegs ist. Aus ihrem Tandem hat sich schnell eine enge Freundschaft entwickelt. Dies ist ein weiterer positiver Aspekt des Projekts: es fördert Toleranz und Verständnis für andere Lebenswelten, stärkt interkulturelle Generationenbeziehungen zwischen jungen Geflüchteten und altingesessenen Berlinerinnen und Berlinern - und nicht zuletzt wird **bürgerschaftliches Engagement** im demokratischen Gemeinwesen miteinander gelebt.

EFRE WIRKT IN BERLIN

Der EFRE in Berlin unterstützt die nachhaltige Stadtentwicklung und die Verbesserung der sozialen Infrastruktur. Innerhalb des Programms „*Zukunftsinitiative Stadtteil II*“ (ZIS II) werden Maßnahmen zur Bildung, Integration und nachhaltigen sozialen Stabilisierung gefördert und gleichzeitig die ungleichen innerstädtischen Lebensbedingungen weiter abgebaut sowie lokale Potenziale gezielt aktiviert. Dank des EFRE können auch geflüchtete Menschen zahlreiche Bildungs- und Integrationsangebote wahrnehmen, sich dadurch besser integrieren und ihren Beitrag im Beruf und für die Gesellschaft leisten.

So bewirkt der EFRE konkret, dass

- sich geflüchtete Menschen schneller integrieren können.
- beiderseitige Vorurteile abgebaut werden.
- Geflüchtete sich aus- und weiterbilden, beruflich Fuß fassen und eine Beschäftigung finden, die ihren Kompetenzen entspricht.



Samira und weitere Mentoringteilnehmende



Netzwerktreffen



Projektleitung

FÖRDERRICHTLINIE:

FÖRDERSCHWERPUNKT 4

Nachhaltige Stadtentwicklung,
Aktion ZIS II

FÖRDERSUMME

rund 376.600 €, 50% davon EFRE

PROJEKTLAUFEIT

01.04.2016 - 31.12.2019

KONTAKT:

SENATSVERWALTUNG FÜR STADTENTWICKLUNG UND WOHNEN

Ansprechpartnerin: Nicole Herzig
E-Mail:
Nicole.Herzig@sensw.berlin.de

STIFTUNG UNIONHILFswerk BERLIN, MENTORING-PROJEKT HÜRDENSPRINGER

Karl-Marx-Platz 20 | 12043 Berlin
E-Mail: hn@unionhilfswerk.de
Homepage: www.unionhilfswerk.de

Bildnachweis:

Hürdenspringer Neukölln

Redaktion und Gestaltung:

ariadne an der spree GmbH

